

# **Ergänzende Förderung und Betreuung an der Sancta Maria-Schule**

## **Konzeption**

### **Ausgangssituation und Rahmenbedingungen**

#### **Beschreibung der Zielgruppe**

Die ergänzende Förderung und Betreuung soll für die Kinder- und Jugendlichen angeboten werden, die die Sancta-Maria-Schule der Hedwigschwestern als „externe“ Schüler/-innen besuchen, d. h. für die Schüler/-innen, die nicht stationär im Kinder- und Jugendhilfeverbund SANCTA MARIA betreut werden.

Es handelt sich dabei um Schüler/-innen in den Klassenstufen 1 – 12 (mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“) und der Klassenstufen 1 – 6 (mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“). Der bei diesen Schüler/-innen diagnostizierte besondere Förderbedarf in den Bereichen „Geistige Entwicklung“ bzw. „Lernen“ weist auf den umfassenden Betreuungs- und Förderungsbedarf hin, den diese Kinder haben.

#### **Beschreibung der Schule**

##### **Rechtsstatus/Trägerschaft**

Träger der Sancta-Maria-Schule der Hedwigschwestern ist die Kongregation der Hedwigschwestern. Rechtsform der Trägerschaft ist der „Sancta-Maria-Schule der Hedwigschwestern e.V.“

Diese Rechtsform der Trägerschaft besteht seit der Schulgründung im Jahr 1956. Zwar hat im Rahmen von Organisationsveränderungen die Vereinsbezeichnung verschiedentlich gewechselt, die jetzige Vereinsbezeichnung und auch Schulbezeichnung (bis dahin „Private Sancta-Sancta-Maria-Schule“) bestehen seit dem Jahr 2009 mit der rechtlichen Trennung von Schul- und Heimbereich. Grundlage war aber durchgehend die Trägerschaft durch die Kongregation der Hedwigschwestern in der Rechtsform des Vereins.

## **Bildungsgang**

Die Sancta-Maria-Schule der Hedwigschwestern ist eine Schule mit zwei sonderpädagogischen Förderschwerpunkten; sie ist eine Förderschule für Schüler/-innen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ und für Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“. Sie umfasst die Klassenstufen 1 – 12 (Grundschule, Sekundarstufe I und II) mit ca. 130 Schüler/-innen.

Die Schule wurde ursprünglich gegründet, um die schulische Bildung der „Heimkinder“ des Kinderheims SANCTA MARIA, das sich auf dem gleichen Gelände wie die Schule befindet, zu ermöglichen. Die ursprüngliche Einschränkung auf Bewohner des Kinderheimes besteht heute nicht mehr; bereits seit den 1970er Jahren wurde die Schule zunehmend für sogenannte „externe“ Schüler/-innen geöffnet, so dass gegenwärtig gut die Hälfte der Schüler/-innen „Externe“ sind und die andere Hälfte aus dem „Kinder- und Jugendhilfeverbund SANCTA MARIA“ ( mit den stationären Bereichen in Berlin-Wannsee und in Berlin-Kladow) kommt.

## **Theophanu gGmbH - der Träger der ergänzenden Förderung und Betreuung**

Die Theophanu gGmbH ist ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und seit 23.09.2008 Mitglied beim Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.. Seit seiner Gründung im Jahr 2007 setzt der gemeinnützige Träger den Fokus auf die Förderung junger Menschen, auf ihre Bildung und Erziehung. Dabei stehen der Aufbau pädagogischer und bildungsfördernder Maßnahmen in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im Vordergrund.

Die Theophanu gGmbH orientiert sich in ihrer Arbeit an den Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen und fördert besonders die Hilfe zur Selbsthilfe. Die Schwerpunkte des Trägers sind zum einen die Schulsozialarbeit und zum anderen die Tagesbetreuung an verschiedenen Schultypen in Berlin und Brandenburg. Darüber hinaus ist sie Träger der integrativen Christlichen Montessori-Kindertagesstätte in Berlin-Reinickendorf mit einer englisch-bilingualen Komponente.

## **Das pädagogische Konzept**

### **Die pädagogische Grundhaltung**

Unser familienunterstützender Bildungs- und Erziehungsauftrag basiert auf unserem Leitbild „Gemeinsam Wege finden“ sowie auf dem sozial-karitativen Auftrag des christlichen Welt- und Menschenbildes und ist Grundlage für die ganzheitliche Ausrichtung unserer pädagogischen Konzeption.

Die individuellen Bedürfnisse und Interessen eines jeden Kindes stehen im Vordergrund unseres pädagogischen Handelns. Unser Anliegen ist, das Kind in seiner Individualität zu sehen und anzunehmen, es zu fördern und zu einer in sich zufriedenen Persönlichkeit heranreifen zu lassen. In unserer täglichen Arbeit schaffen wir dafür die pädagogischen Bedingungen sowie eine wohlwollende Atmosphäre.

### **Die Prinzipien unserer Arbeit sind:**

- Ganzheitlichkeit und Einheitlichkeit der Förderung
- Einheit von Erziehung und Bildung, von Sozial- und Lernverhalten
- Achtung und Würde der Kinder im Sinne einer „Pädagogik der Achtung“ (J. Korczak)
- Sozial- und erlebnispädagogische Ausrichtung
- Früherkennung und Prävention
- Integration als humanistischer Grundgedanke und Ziel unserer Arbeit
- Einbeziehung der Schüler und Eltern in Entscheidungen
- Übertragung von Verantwortung
- Kooperation / Teamarbeit
- Information und Transparenz

### **Ziele und Aufgaben der ergänzenden Förderung und Betreuung**

Im täglichen Umgang mit den Kindern finden wir heraus, welche Bedürfnisse und Interessen das Kind hat und welche Angebote für seine weitere Entwicklung wichtig und angemessen sind. Davon ausgehend entwickeln wir individuelle Ziele für die Kinder.

Gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern praktizieren wir eine partnerschaftliche Bildungs- und Erziehungsarbeit, die das Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit sieht, es fördert und begleitet.

### **Ziele unserer Arbeit sind:**

- Förderung der Selbständigkeit und der Gemeinschaftsfähigkeit
- Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung
- Bewältigung eines strukturierten Tagesablaufs
- Aufzeigen von Strategien der Selbstregulation
- Wahrnehmung eigener Bedürfnisse und Sensibilisierung für eigene Interessen
- Vermittlung von Normen und Werten
- Aufzeigen von Konfliktlösungsstrategien
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Bewältigung der Anforderungen des Lern- und Freizeitalltags in der Gruppe
- Reintegration in die wohnortnahen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

### **Zusammenarbeit mit den Partnern**

Die Zusammenarbeit mit der Schule – der Schulleitung und den Lehrkräften – ist ein bedeutender Bestandteil unserer Arbeit. Regelmäßige Treffen mit der Schulleitung, die Teilnahme an Lehrerkonferenzen und Teamsitzungen, Informationen über die Hausaufgaben sowie Fallbesprechungen mit den Klassenlehrerinnen sind wichtig, um die ergänzende Förderung und Betreuung mit dem Schulbetrieb und den aktuellen Entwicklungen abzustimmen. Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit ermöglicht es, dass sich Erziehungs- und Bildungsaufgaben sinnvoll ergänzen und dem Wohl der Schüler und Schülerinnen dienen.

Schulsozialarbeit ist seit Jahren fester Bestandteil im Schulkonzept der Sancta Maria-Schule. Die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit ist vertrauensvoll und eng. Gerade in den Bereichen Elternarbeit und Kinderschutz gibt es zwischen der Schulsozialarbeit und der ergänzenden Förderung und Betreuung Schnittstellen und regelmäßigen Austauschbedarf. Bei Bedarf finden regelmäßige Teamsitzungen, Fallgespräche und zeitnahe Informationen

über die entsprechenden Kinder sowie eine abgestimmte Vorgehensweise und Maßnahmenplanung statt.

Es gibt regelmäßige Kontakte zu den Eltern. In Absprache mit der Schule und der Schulsozialarbeit wird Kontakt zum Jugendamt gehalten.

## **Die pädagogische Arbeit**

### **Die praktische Umsetzung**

Emotionales Erleben und soziales Handeln beziehen die geistige, emotionale und soziale Entwicklung, die Selbststeuerung sowie das Umgehen-Können mit Störungen des Erlebens und Verhaltens ein. Hier liegen die Schwerpunkte unseres täglichen Handelns. Betreut werden 20 Kinder aus den Klassenstufen 1 - 12. In der Regel sind die Kinder in ihren Bildungs-, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten so eingeschränkt, dass sie eine gezielte Unterstützung und Begleitung benötigen.

Bei Kindern mit Beeinträchtigungen ist trotz des gemeinsamen Förderschwerpunktes von sehr individuellen Entwicklungsprozessen und Interaktionsverläufen auf der persönlichen, familiären, schulischen und gesellschaftlichen Ebene auszugehen. Drei engagierte staatlich anerkannte Erzieher und Erzieherinnen unterstützen und begleiten die Kinder im täglichen Handeln und gehen individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes ein.

### **Die Betreuungszeiten**

Das Angebot der ergänzenden Förderung und Betreuung findet an allen Schultagen statt. Die Kinder werden von Montag bis Freitag in der Zeit nach Unterrichtsende betreut. Die Betreuung der Kinder wird auch während der Ferien aufrechterhalten.

Das Angebot der ergänzenden Förderung und Betreuung ist vorstrukturiert und bietet den Kindern einen festen und verlässlichen Rahmen, es gibt genügend Raum für die individuelle Gestaltung der Freizeit sowie für etwaige Krisensituationen, auf die die Fachkräfte eingehen müssen.

## **Organisatorische Rahmenbedingungen der Arbeit**

### **Personelle Ausstattung**

In der ergänzenden Förderung und Betreuung sollen ausgebildete Erzieher/-innen tätig sein, eine/r davon in Leitungsfunktion.

Alle pädagogischen Mitarbeitenden verfügen über eine staatlich anerkannte Ausbildung, z.T. mit Zusatzqualifikationen und über Erfahrungen im Umgang mit Kindern. Es besteht die Möglichkeit, ein freiwilliges soziales Jahr oder ein Praktikum im sozialen Bereich in der Einrichtung zu absolvieren.

## Räumliche Ausstattung

Das Angebot der ergänzenden Förderung und Betreuung findet in Räumen der Schule statt, die vormittags für den Unterricht genutzt werden. Es gibt Räumlichkeiten für Musik- und Kunstprojekte, Spielen und Entspannung, Bauen und Basteln sowie für spezielle Angebote.

Das Außengelände, der Hof und die Umgebung der Schule werden intensiv für die Bildungs- und Freizeitarbeit genutzt.

## Qualitätsentwicklung

Um den organisatorischen Ablauf und die Fachlichkeit zu gewährleisten, finden regelmäßige Dienstbesprechungen der pädagogischen Fachkräfte statt. Bei Bedarf, mindestens jedoch einmal im Monat, gibt es eine gemeinsame Dienstbesprechung mit der Geschäftsführung, der Schulleitung und der Schulsozialarbeit.

Die pädagogischen Angebote, die Konzeption und die Netzwerkarbeit werden in regelmäßigen Abständen ausgewertet und ggfs. überarbeitet. Die für die Kinder erarbeiteten individuellen Ziele werden halbjährlich überprüft, die Eltern werden jährlich um eine Evaluation der Arbeit gebeten. Diese Auswertungen fließen in die regelmäßige Überprüfung der Angebotsstruktur ein.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit wird mit den Zuwendungsgebern und der Schule regelmäßig die Ergebnis- und Prozessqualität der Arbeit der ergänzenden Förderung und Betreuung ausgewertet. Bei Bedarf werden organisatorische Abläufe, Ziele und Angebote verändert.

Die pädagogischen Fachkräfte erhalten Gelegenheit zur Fort- und Weiterbildung sowie zum Austausch mit anderen Fachkräften innerhalb des Trägers.

Berlin, den 20.04.2018

gez. Gabriele Pollert